

Lernbehinderung: Private Förderschule o. Integrative Schule

Beitrag von „Franz-Josef-Neffe“ vom 27. April 2008 22:33

Ich kann Deinem Bericht nichts entnehmen, was mich als Lehrer einer 1. GrundschulkLASSE auch nur leicht überfordern würde, ihn alles bestens zu lehren. Es erstaunt mich, dass Du dich mit einer "Diagnose" zufrieden gibst, die noch nicht einmal ansatzweise andeutet, dass man einen Weg zur Lösung des "diagnostizierten" Problems kennt und auf diesem Weg schon einmal wenigstens 1 Problem konkret gelöst hat, über das man dir doch berichten können sollte. Sonst kann ja jeder alles behaupten, wenn er behauptet, es sei eine "Diagnose".

Dieses Wort ist griechischen Ursprungs und bedeutet auf Deutsch "Durchblick". Wo ist der konkrete Durchblick der "Diagnosesteller" und aller, die damit arbeiten wollen? Was können sie damit konkret erreichen? Sie sollen es sagen!

In der neuen Ich-kann-Schule würde man eine Diagnose nur anerkennen, wenn sie einen konkreten, begründeten Lösungsansatz aufzeigt. Zur Lösung wendet man sich an die Talente, die in Deiner Story von allen KLEINgeredet werden und redet sie GROSS. Oder hättest Du Lust, für mich zu arbeiten, wenn ich Dir als erstes sage, dass Du das eh nicht kannst?

Womit also sollte man Probleme LÖSEN können, wenn nicht mit den TALENTEN, die der Mensch hat? Und wenn Du so ein Talent wärest, das arbeiten und Probleme lösen soll: was würdest Du dir dafür wünschen? Die Behandlung, die Du da von Deinem Sohn berichtest? Die ist doch zum Davonlaufen!

Ich würde es z.B. mal mit der hoch effektiven Schlafsguggestion probieren, wie sie in Coués Autosuggestion beschrieben ist. Da endet man sich direkt an das UNBEWUSSTE = die Instanz, die alle unsere wichtigen Lebensvorgänge steuert, und gibt ihr den Auftrag, die Kräfte gut zu entwickeln und zu leiten, und man bestärkt diese Kräfte. Und das tut man nicht nur, wenn das Kind schläft, das tut man auch am Tag bei jeder Gelegenheit: Man sagt den Talenten, die das Problem lösen sollen, dass sie GUT sind und dass sie es schaffen werden und dass man an sie glaubt. Davon wachsen und erstarken sie und lösen das Problem. Ich erprobe und erfrische das seit 30 Jahren.

Wenn Du schaust, warum Dein Sohn jetzt so naztriebslos ist, dann kannst Du doch kaum übersehen, dass ihr alle die ganze Energie nicht in die Talente des Kindes gesteckt habt sondern ins Problem. Der Problemmotor läuft doch ausgezeichnet davon. Warum also den "Kraftstoff" nicht dem Talentmotor geben? Überdenk es mal! Ich wünsche Euch guten Erfolg, er ist möglich. Und wenn Du schon zwischen mehreren Schulen wählen magst und kannst, dann schau, wo der Lehrer ist, der das Leben am besten verstanden hat, und schick Deinen Sohn zu ihm!

Franz Josef Neffe